

Ercheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition  
Johannsgasse 23.  
Herrn Redacteur Fr. Richter.  
Sprechstunde d. Redaction  
Sonntags von 11-12 Uhr  
Montags von 6-8 Uhr.

Quotum der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Literatur in den Wochentagen  
von 8 Uhr Nachmittags.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nummer 10450.  
Abonnementpreis  
vierteljährlich 1 Thlr. 7/8 Rgr.  
incl. Zeitung 1 Thlr. 10 Rgr.  
Jede einzelne Nummer 2/4 Rgr.  
Schließen für Extrablätter  
ohne Postgebühr 9 Thlr.  
mit Postgebühr 13 Thlr.  
Inserate  
gespaltene Zeilen 1/2 Rgr.  
gespaltene Zeilen 1 Rgr.  
Linienschriften 1 Rgr.  
Reclamen unter d. Rubrication  
die Spalte 2 Rgr.  
Stille  
Ctto Klemm, Universitätsstr. 23.  
Louis 2014. Geb. 21. 1872

No 355.

Freitag den 20. December.

1872.

### Bekanntmachung.

Bei der diesjährigen Ergänzungswahl des hiesigen Stadtverordneten-Collegiums sind die nach-  
kommener Bürger zu Stadtverordneten beziehentlich Ergänzmännern ernannt worden.  
Leipzig, den 17. December 1872.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. G. Richter.

#### I. Stadtverordnete:

##### A. Aus der Classe der angeesehenen Bürger:

- 1) Herr Ziegler, Carl Wilhelm, Polamentiermeister.
- 2) " Krause, Adolf, Blauschneiderei.
- 3) " Becker, Hermann Carl August, Kaufmann.
- 4) " Stöckel, Franz Albert, Seifenfabrikant.
- 5) " Schulze, August Theodor Bruno, Friseur.
- 6) " Gumpel, Ludwig Heinrich, Kaufmann.
- 7) " Köster, Friedrich Edward, Baudirector.
- 8) " Rossmann, Carl Ferdinand, Dr. med. und pract. Arzt.
- 9) " Schulze, Ludwig Ferdinand, Dr. med. und pract. Arzt.
- 10) " Lammert, Gustav Adolf, Dr. jur. und Advocat.

##### B. Aus der Classe der unangeesehenen Bürger, a. vom Handelsstande:

- 1) Herr Geffert, Carl Arthur, Kaufmann.
  - 2) " Caspel, Johann Mathias, Buchhändler.
  - 3) " Scheller, Carl Gottlieb, Kaufmann.
  - 4) " Koch, Carl Wilhelm, Generalagent.
  - 5) " Seke, Ferdinand Bruno, Kaufmann.
- b. ohne Unterschied des Standes und Gewerbes:
- 1) Herr Georgi, Otto Robert, Dr. jur. und Advocat.
  - 2) " Kühn, Julius Edward, Dr. med. und pract. Arzt.
  - 3) " Carl, Franz Friedrich Victor, Schneidermeister.
  - 4) " Zimmermann, Heinrich Otto, Kürschnermeister.
  - 5) " Eckstein, Maximilian, Advocat.

#### II. Ergänzmänner.

##### A. Aus der Classe der angeesehenen Bürger.

- 1) Herr Wadach, Carl Gustav Adolph, Rordmachermeister.
- 2) " Götter, Ernst Franz Emil, Mechaniker.
- 3) " Schwabe, Friedrich Nicolaus Heinrich, Ledner.
- 4) " Weister, Ferdinand Hermann, Kohnhändler.
- 5) " Walter, Gustav Hermann, Kaufmann.
- 6) " Eißner, Georg Ludwig Philipp, Steinbrudermeister.
- 7) " Gottfried, Friedrich Gustav, Kaufmann.
- 8) " Thiele, Carl Christian Friedrich, Schlossermeister.

##### B. Aus der Classe der unangeesehenen Bürger, a. vom Handelsstande:

- 1) Herr Gubler, Otto Ferdinand, Kaufmann.
  - 2) " Quadenfeld, Heinrich Ludwig Gottfried, Kaufmann.
  - 3) " Hofmeyer, Ludwig Ulrich, Kaufmann.
  - 4) " Jörn, August Rudolf, Kaufmann.
- b. ohne Unterschied des Standes und Gewerbes:
- 1) Herr Dehler, David August, Schlossermeister.
  - 2) " Schmidt, Carl August, Dr. med. und pract. Arzt.
  - 3) " Reichert, Carl Heinrich, Inhaber eines Epigels- u. Bilderrahmengeschäftes.

### Bekanntmachung.

Da es ebenso in der Nothwendigkeit der Erhaltung eines ordnungsmäßigen Dienstbetriebes,  
wie im Interesse des Publicums liegt, daß bei der ungewöhnlich starken Auslieferung von Fahr-  
posten in den letzten Tagen vor Weihnachten keine Störung in der regelmäßigen Benutzung  
der Eisenbahnen für die Posttransporte stattfindet, so hat die Kaiserliche Ober-Post-Direction ge-  
nehmigt, daß vom 21. bis incl. 24. December cr. die Schlußzeit für alle Eisenbahnen bei den  
hiesigen Poststellen eine Stunde früher als gewöhnlich erfolgt, wogegen die Schlußzeit für die Brief-  
postsendungen allenthalben unverändert bleibt.  
Leipzig, den 9. December 1872.

Kaiserliches Postamt I.  
C 1917.

### Bekanntmachung, Einführung neuer Telegraphen-Freimarken.

Mit dem Schluß des Monats October d. J. werden die bisherigen mit der Bezeichnung  
„Norddeutsche Bundes-Telegraphie“  
versehenen Telegraphen-Freimarken außer Gebrauch gesetzt. An ihre Stelle treten vom 1. November  
dieses Jahres ab neue Telegraphen-Freimarken, welche im Wesentlichen die Form und Zeichnung  
der bisherigen Freimarken haben, aber mit der Umschrift  
„Telegraphie des Deutschen Reichs“  
versehen sind und die Werthbezeichnung „Groschen“ in schwarzem, statt bisher in weißem Ueberdruck enthalten.  
Die neuen Telegraphen-Freimarken werden von den Telegraphen-Stationen zu dem Nennwerthe  
des Stempels vom 24. October c. ab an das Publicum abgelassen.  
Benutzbar werden die neuen Marken überall erst vom 1. November d. J. ab.  
Die am 1. November d. J. in den Händen des Publicums verbleibenden alten Freimarken  
können bis zum Schluß dieses Jahres bei den Telegraphen-Stationen gegen neue Marken gleichen  
Werthes umgetauscht werden.  
Vom 1. Januar 1873 ab werden die bisherigen Telegraphen-Freimarken zum Umtausch nicht  
mehr angenommen und verlieren ihren Werth.  
Berlin, den 18. October 1872.

Kaiserliche General-Direction der Telegraphen.  
In Vertretung. (903) Rehdam.

### Ergänzung des Börsenvorstandes.

Bei der am 14. d. M. vorgenommenen Ergänzungswahl des Börsenvorstandes sind die mit  
Ablauf des Kalenderjahres ausscheidenden Mitglieder  
Herr A. F. Däubig } von der I. Section  
" Gustav Gant }  
" Wilhelm Schmidt }  
" C. Saffrage } von der II. Section  
" C. Eichenreich }  
sämmlich wieder gewählt worden.  
Leipzig, den 16. December 1872.  
Die Handelskammer.  
Bachmuth, stellv. Vors. Dr. Gensel, Secr.

### Bekanntmachung.

Die Unternehmer der Herdeseisenbahn haben bei uns angezeigt, daß der Betrieb der letzteren  
auf der Linie Leipzig-Entschlag am 19. d. M. beginnt.  
Wir bringen dies hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß auch auf diese  
neue Linie unsere für den Betrieb der Herdeseisenbahn innerhalb des städtischen Reichthums unter  
13. Mai d. J. und 11. d. M. öffentlich bekannt gemachten Anordnungen Anwendung zu erleiden  
haben.  
Leipzig, am 18. December 1872.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. E. Stephanl. G. Richter.

### Weihnachts-Büchertisch.

IV.  
Weiter haben wir ein überaus liebenswürdiges  
Buch zu verzeichnen, welches der deutschen  
Frauenwelt gewidmet, von der Frauenwelt  
unserer Stadt mit ganz besonderer Freude  
begrüßt werden wird, denn es hilft sich daran  
eine Erinnerung, die sich nicht nur vielen Frauen  
liebig ist und theuer ist, die Erinnerung an  
Dr. Carl Vogel, den unvergesslichen Director  
der Bürger- und Realschule. Dr. Vogel hat vor  
nicht denn drei Jahrzehnten ein Buch heraus-  
gegeben: *Frauenliebe und Dichterbewußtsein*,  
welches er im Anschluß an ein Buch der ge-  
heiligen Engelenderin Frau Josefa bearbeitet  
hat und worin er in einer Reihe von literari-  
schen Charakterbildern den Einfluß schildert, den  
die Frauenliebe auf den Lebensgang und menta-  
len und die dichterischen Erzeugnisse großer Dichter  
geübt hat. Dies Buch, das bereits längst  
vergriffen ist und dessen Inhalt zu einem großen  
Theil veraltet sein mag, hat jetzt die Tochter d. d.  
Dramatikerin Frau Julie Dohmke, aus Neuz-  
schönefeld, wieder herausgegeben, und dieses  
Verlagsgesetz und es in jeder Hinsicht so um-  
gestaltet, daß es den veränderten Ansprüchen un-  
serer Zeit in vollem Maße wieder genügt. (3.  
Ausg. Leipzig, Gebundene 2<sup>te</sup> Thlr.) In drei  
Abtheilungen: *Die Dichtergewinnin* zu-  
erst eine Reihe klassischer Dichter - Petrarca,  
Dante, Vergil, de Rabelais, Michel Angelo und  
Lafontaine - dann englische und schottische -  
Shakespeare, John Milton, Burns und Lord  
Byron - endlich deutsche Dichter - Klopstock,  
Goethe, Schiller, Novalis und Ernst Schlegel.  
Die zweite Abtheilung bildet das Buch  
des Zeitgenossen für den allbekanntesten „Räuber  
und Schmeichler“ von Elise Foltz, in seinem Inhalt  
aber und in der ganzen Behandlungsweise des  
Stoffes ist es durchaus ein Gegenstück dazu;  
denn wir bewegen uns in diesem literarischen  
Werke auf streng geschichtlichen Boden, ein  
Standpunkt, den die Dichtergewinnin nicht sowohl  
beachtet, als vielmehr durch ihre sorgfältigen  
Censuren recht eigentlich in dem Wege zu  
schleppen hat, und den sie doch mit der feinsten  
ästhetischen Feinheit ihrer Darstellung auf  
Stille zu vereinigen weiß. Eine dankens-  
werthe Folge des Buches ist ein hübscher Stich

nach dem bekannten Gemälde von Schiller's:  
Dante und Beatrice.  
Hieran reiht sich:  
*Deutsche Jugend. Illustrierte Monats-  
hefte*, Herausgegeben von Julius Lohmeyer.  
Unter künstlerischer Leitung von Oscar Plösch.  
1. Band. 1. Monatsheft. October 1872. Leipzig.  
bei Alphonse Dürr.  
Bekanntlich leidet die für die Jugend bestimmte  
periodische Literatur an einigen Mängeln, die  
schon lange den Freund der Kinderwelt mit dem  
Wunsche um gründliche Abhilfe erfüllen mußten.  
Einmal glaubten die Herausgeber der Jugend-  
zeitchriften, um dem Kinde ihrer Leser  
gerecht zu werden, einen läppisch-trivialen Kon-  
troversen zu müssen, und schließlich in Folge  
dessen endlich, nicht endlich. Oder sie versetzten  
in einen reinen Prolog und Epilog, der  
durch sein fröhliches Wohlwollen und lang-  
weiliges Dazwischen sich abstrahiren oder ermüden  
mußte. Beides war vollkommen falsch. Das  
Kind kann zwar durch literarische oder illustrirte  
Bilder ergriffen werden, aber sein ästhetisches  
Gefühl, sein Auge und Herz werden dadurch so  
höchstlich verstimmt, daß man sich nicht wundern  
darf, wenn als Früchte solcher verkehrter Be-  
strebungen später Schwermüdigkeit, Nüchternheit,  
Materialismus oder Nihilismus hervorgehen.  
Einen Geist und Gemüth dem Kinde in  
frischer, belebender Form zuzuführen, ist offenbar  
der Zweck der vorgenannten neuen Jugendzeitchrift,  
für welche die rühmlichst bekannte Verlagshand-  
lung wie immer nur gediegene Kräfte gewonnen  
hat und welche uns im ersten Hefte vorliegt.  
Unter dem stolzen Flaggenshilde einer Anzahl  
der bedeutendsten Namen, die als Mitarbeiter  
der Wort und Bild genannt sind, folgt die  
junge Unterwelt hinaus, und was diese Augen-  
blicke verspricht, findet ein Bild in das Innere  
bestätigt. Ein anmuthiger, reichhaltiger  
Kraus von Gedichten, Märchen, Erzählungen,  
belehrenden Aufsätzen, Sprüchen und Räthseln  
wird hier gewunden, und als herrliche, liebliche  
Blumen tragen darin laubere, durchaus künst-  
lerische Holzschneide nach Fleisch, Thumann, Lu-  
wig Richter, Klöpfer, Böttcher und Burger. Wer  
dabei seinen kleinen ein gesunde, edel deutliche  
geistige Nahrung in der so abwechslungsreich, an-  
sprechenden Form von Monatsheften reichen will,  
dem können wir diese Gediegenheit der deutschen

Kinder-Zeitschriften nur empfehlen. Der Preis  
eines jeden Monatsheftes beträgt 10 Rgr.; 6  
Hefte bilden einen Band, deren also jährlich zwei  
erscheinen sollen. Der Name der Verlagshand-  
lung läßt sich erwarten, daß der vierteljährliche  
Anfang in gleicher Weise fortgesetzt werden wird.  
Nach Schluß des 12. Heftes werden wir ein-  
gehend auf die Leistungen im ersten Jahre die-  
ses Unternehmens zurückkommen; für heute  
wünschen wir ihm eine freundliche Aufnahme.  
Bei Edward Haydel hier ist in 2. Aufl. ein  
Büchlein erschienen: *Frühling, Wühl, frische,  
fröhliche Kinderlieder*, welche so recht ge-  
eignet sind, einen frischen, frommen Sinn in der  
Kindheit zu wecken und zu nähren. Das  
Buch ist hier wieder von der Freunde und Lust am  
Leben und Dasein, und zwar in so frischem,  
munterem Tone, daß man viele der Lieder am  
liebsten sofort hinauszuhören möchte in die wunder-  
schöne Welt (siehe: *Fröhlich, Wanderlust,  
Frühling, der erste Schnee, Frühlingssong u. a.*).  
Der Herr Stoff zu den Liedern ist aus der Natur  
genommen, und auch hier ist Alles so innig und  
frank, daß man gar nicht anders sagen kann,  
als das Kind muß Wohlgefallen daran finden  
und das von Herzen lieb gewinnen, wozu es  
so Anmuthiges liest (siehe: die *Stimme, das  
Schneeglöckchen, das Weiden, Böhleins Rufe,  
Böhleins Erwachen*...). Oder es werden die  
Kleinen ermahnt zu allem Guten und Wohlge-  
fälligen, zur Bescheidenheit, Freundlichkeit, Ber-  
trübslichkeit u. s. w. Referent gesteht, daß wie  
er das Lied „Dienstfrühling“ las, er unwillkür-  
lich auf das Herzlichste lachen mußte über die  
naive Schilderung, wie gute Kinder dieser Jugend  
nachkommen. Aber auch sehr ernst kann der  
Verfasser sein, wie in den Liedern: *Gottes Vater-  
schaft, Herzklappen, die Erde; eine ernste Aufgabe*  
hat er sich ja überhaupt gestellt, der Kinder Herzen  
zum Hören emporsinken. Wollen Eltern,  
Lehrer und Erzieher ein Büchlein haben, das  
für die Kinder einen reichen Schatz bietet von  
sinnlichen und meistens wahrhaft poetisch ge-  
haltenen Gebeten, Festliedern, Gebetsgedichten  
u. dergl., so sei ihnen auch für diesen Fall das  
angebotene auf das wärmste empfohlen.  
Eine recht gediegene poetische Doppelgabe bil-  
den die „*Lieder in die Ferne*“, abgesehen  
von Dr. Julius Mann, componirt für eine  
Einstimmige und Piano von C. Rabe (Leipzig,

Fr. Hofmeister). Es sind 24 Gesänge, die uns  
in zwei Heften in Folio geboten werden. Die  
Gedichte sind sanfter und lustiger Art, erst  
und auch heiter, recht anmuthig. Der Com-  
ponist hat es verstanden sich in die Tiefe zu ver-  
tiefen und je nach ihrem Wesen geistig aufzu-  
fassen, in hübschen, eigenartigen Melodien wieder-  
zugeben. Die einzelnen Sätze sind reich an Mo-  
dulationen, überraschenden Colorit in der Cla-  
vierbegleitung, und zeichnen sich zudem durch  
meisterhaftes Gesangsbesonders aus. In dieser  
Form gehören die Lieder in die Reihe zu den  
Schönsten, was die neuere Musikliteratur anzu-  
weisen hat und verdienen in allen Salons freund-  
lichste Aufnahme.  
Für die singende Jugend sei als Festgabe der  
„*Deutsche Kinderfrühlings*“ von Müller  
von der Birra, für eine Singstimme mit Cla-  
vierbegleitung von E. Ruge, Musik von  
L. Hirschener (Leipzig, Baumgärtner's Ver-  
lag), bestens empfohlen. Es hat wohl selten ein  
Componist in so schlichten Tönen die Kinder-  
weise verbunden mit charakteristischer Wieder-  
gabe des Inhalts der kleinen Gedichte zu gestalten  
gewußt, und so hat das Buchwerk (Preis 4 Thlr.)  
bereits in Familien und höheren Lehranstalten  
Eingang gefunden. Auch die jüngst verstorbenen  
Tochter Schiller's hat sich dem Dichter gegenüber  
höchst anerkennend über das Werk ausgesprochen.

### Weihnachts-Wanderungen.

VIII.  
Auch die Engel-Apothek (R. D. Baudt)  
am Markt liefert ihren Beitrag zu Festgeschenken  
in Gestalt einer großen Anzahl reizender Tafeln,  
Kette- und Hausapotheken. Wir finden sie in  
allen Größen von 1 bis zu 60 Thlr. und können  
sie in diesem Jahre als besonders elegant und  
preiswürdig zu Festgeschenken angelegentlich  
empfehlen. Wir erwähnen noch, daß dieselben  
wegen ihrer vorzüglichen inneren Einrichtung  
und der praktischen Anordnung von Arzneimit-  
teln auf der letzten internationalen Ausstellung in  
Wien mit der großen silbernen Medaille gekrönt  
wurden. Gleichzeitig sei auf die dort gefertigten  
und von Jahr zu Jahr beliebter gewordenen  
Punsch-Essenzen hingewiesen.  
Das eben so elegant als reichhaltig ab-  
gestattete Schaufenster der neugegründeten Firma